

Dank weltweiter Vernetzung die neuesten Therapien parat

Dermatologie im LKH Feldkirch ist federführend in der Behandlung von Schuppenflechte.

FELDKIRCH. Zwei bis drei Prozent der Weltbevölkerung sind von Schuppenflechte (Psoriasis) betroffen. Primar Robert Strohal, Leiter der Dermatologie am Landeskrankenhaus Feldkirch, geht von 10.000 Patienten in Vorarlberg aus, wobei etwas weniger als die Hälfte von einer mittelschweren bis schweren Ausprägung der Schuppenflechte betroffen sind. Seine Abteilung hat sich auf die Verwendung von sogenannten Biologika spezialisiert, durch die weltweite Vernetzung stehen Vorarlberger Patienten die neuesten Therapiemöglichkeiten zur Verfügung.

Nichtansteckende Krankheit
Die Schuppenflechte ist eine entzündliche und nichtansteckende Erkrankung der Haut. Es können Gelenke betroffen sein. Psoriasis zählt zu den häufigsten chronischen Hauterkrankungen, deren Ursache neben Umweltfaktoren auch in einer genetischen Disposition zu finden ist. Die Erkrankung kann in jedem Lebensalter auftreten, manifestiert sich aber häufig in



Die Schuppenflechte ist eine relativ häufige Erkrankung. Sie lässt sich aber gut behandeln.

FOTO: KHBG

der Jugend (zweites bis drittes Lebensjahrzehnt). Frauen und Männer sind etwa gleich häufig betroffen. An typischen Hautveränderungen zeigen sich begrenzte, rötliche, leicht erhabene Krankheitsherde, die von dichten, silbrig-weißen Schuppen bedeckt sind. Die Größe der Herde kann stark variieren. „Wir empfehlen, sofort den niedergelassenen Hautarzt aufzusuchen. Je nach Schweregrad werden die Patienten dann unserer Abteilung zur Behandlung zugewiesen“, informiert Robert Strohal.

Die Erkrankung selbst wird in verschiedene Stufen eingeteilt.

Gut behandelbar
Von einer mittelschweren Psoriasis spricht die Medizin, wenn mehr als zehn Prozent der Körperoberfläche betroffen sind, von einer schweren, wenn es mehr als 30 Prozent sind. Bleiben mittelschwere bis schwere Erkrankungen unbehandelt, leidet etwa ein Fünftel der Betroffenen aufgrund dieser Gesamtkörperentzündung auch an Gelenksrheumatismen oder

Gefäßerkrankungen. Auch das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall steigt. „Eine Therapie ist in jedem Fall notwendig“, erklärt der Chefdermatologe. Bei leichten Erkrankungen reichen Heilsalben und die Behandlung durch den niedergelassenen Arzt, für die nächsten Stufen kommen Systemtherapien zum Einsatz: „Die beinhalten beispielsweise UV-Bestrahlung oder Tabletten, welche die Aktivität des Immunsystems beeinflussen. Die Erkrankung ist zwar chronisch und noch nicht heilbar, aber

gut behandelbar“, betont Strohal.

Personalisierte Therapie

In Feldkirch werden die schwereren Fälle mit sogenannten Biologika behandelt, das sind natürliche Therapeutika. „Einer der größten Vorteile ist, dass sie im Abwehrsystem des Patienten ansetzen, wo der Auslöser der Schuppenflechte ist. Neben dieser selektiven Wirkung können wir so auch den Grad der Nebenwirkungen gering halten. Ein Nachteil ist, dass diese Medikamente sehr teuer sind“, führt der Hautfacharzt aus.

Die Dermatologie im LKH Feldkirch hat sich auf den Einsatz von Biologika spezialisiert. Die Abteilung ist weltweit mit dermatologischen Fachgruppen vernetzt, Strohal selbst wurde erst kürzlich als österreichischer Vertreter für den IPC (International Psoriasis Council) bestellt. „Wir arbeiten an weltweiten Studien zur Einführung neuer Medikamente mit. Unseren Patienten stehen damit schneller neueste Therapien zur Verfügung“, erklärt Strohal die Vorteile dieses Wissenstransfers. Zwei weitere Studien für Biologika sind schon geplant.

Traumata als Ursache für Krankheiten

BERLIN. Kindesmisshandlungen beeinflussen Forschern zufolge auch im Erwachsenenalter die körperliche Gesundheit. Durch frühen, starken Stress steige das Risiko für Krankheiten wie Krebs, sagte die Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie an der Berliner Charité, Christine Heim. „Unser Gehirn verarbeitet den Stress und wird massiv durch Erfahrungen geformt.“

Im Erwachsenenalter kämen weitere Faktoren hinzu, die eine Erkrankung begünstigen können. Noch gebe es aber wenige Studien, die betroffene Kinder über längere Zeit und mit Blick auf biologische Aspekte begleiten.

VN-BUCHTIPP

Fast Food kann durchaus auch gesund sein

SCHWARZACH. Kinder kommen von der Schule, vom Sport oder vom Spielplatz nach Hause und sind hungrig. Was sie dann essen, sollte schnell auf dem Tisch stehen und schmecken, aber auch nachhaltig sättigen und möglichst gesund sein. Ein unmöglicher Spagat? Irmgard Fortis, Ärztin und dreifache Mutter, hat das Rezept dafür. Einfach und unkompliziert sind die Gerichte, die sie in einem Kochbuch zusammengefasst hat. Zutaten, Portion und Garnierung können an die unterschiedlichen Vorlieben der kleinen Esser angepasst werden.

An vieles gewöhnen sich Kinder am besten, wenn sie es schon früh vorgelebt bekommen. Etwa daran, dass regionale und saisonale Auswahl von Obst und Gemüse nicht nur gesund, sondern auch günstiger ist. Oder daran, dass regelmäßig Salatbelegen und Obst auf den Tisch kommen, dass Süßes auch gesund sein kann und Wasser der beste Durstlöcher ist.

Vielfalt ist für Irmgard Fortis das oberste Gebot. Deshalb haben verschiedenste Gerichte Eingang in das Kochbuch gefunden, auch Klassiker wie Pasta Bolognese. Viele Variationsmöglichkeiten und praktische Tipps zu Lebensmittelauswahl, Wiederverwertung und Lagerung runden die Rezeptideen ab.

! Irmgard Fortis: Kinder, Essen! Kochen für die ganze Familie; maudrich 2015, 140 Seiten, farbig, Preis: 16,90 Euro

Potenzpillen bescheren Notaufnahmen

MIAMI. In den USA begeben sich jedes Jahr etwa 23.000 Menschen nach dem Konsum von Nahrungsergänzungsmitteln - beispielsweise zur Gewichtsabnahme oder Potenzsteigerung - in die Notaufnahme der Spitäler. Das geht aus einer im „New England Journal of Medicine“ veröffentlichten Langzeitstudie hervor. Sie basiert auf Angaben von 63 Notaufnahmезentren.

Viele wollen Lukas unterstützen

BREGENZ. Seit Jahren sucht der Verein „Geben für Leben“ bereits einen Spender für den elfjährigen Lukas aus Doren. Und immer mehr Menschen und Unternehmen helfen bei diesem Unterfangen. So organisierte Uniqa-Landesdirektor Markus Stadelmann gemeinsam mit 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Oktoberfest samt Tombola. Der Erlös wurde von der Geschäftsleitung verdoppelt, sodass stolze 3000

Euro an Susanne Marosch, der Obfrau von „Geben für Leben“, überreicht werden konnten. Brigitte, die Mutter von Lukas, arbeitete früher selbst bei der Uniqa-Versicherung. „Wir sind sehr dankbar für diese Geldspende“, sagt Marosch, denn nach der großen Typisierungaktion in Bezau, an der über 1000 Personen teilgenommen haben, wird der Verein eine Laborrechnung von über 60.000 Euro zu stemmen haben.



Im Bild (v. l.) Cemanur Kartal (Geben für Leben), Markus Stadelmann (Uniqa) und Susanne Marosch (Vereinsobfrau).

FOTO: PRIVAT

Ganz entspannt und doch aktiv durch den Wechsel

Die Schatzkiste der Natur unterstützt Frauen in der veränderten Lebensphase.

SCHWARZACH. Der Hormonhaushalt stellt sich um, der Körper befindet sich im Wandel: Die Wechseljahre sind ein neuer Lebensabschnitt, aber noch lange kein Grund, auf Vitalität zu verzichten. Die Schatzkiste der Natur unterstützt den Körper in der veränderten Lebensphase, denn dort finden sich verschiedenste Helfer.

Natürlicher Vorgang

Um die Wechseljahre ranken sich zahlreiche Mythen. Fakt ist: Der Wechsel ist ein natürlicher Vorgang, der durch eine hormonelle Umstellung meist rund um das 40. Lebensjahr ausgelöst wird. Beschwerden können dabei auftreten, müssen aber nicht sein. Auch ihr Ausmaß ist von Frau zu Frau unterschiedlich. Der größte Wunsch vieler

Frauen in dieser besonderen Situation: Die körperliche und seelische Balance wieder herzustellen - sanft, wirkungsvoll und vor allem ohne Hormone.

Wertvolle Pflanzenstoffe

Wie so oft liegt auch dafür das Gute in der Natur. Isoflavone, wertvolle sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe, die aus Soja und dem heimischen Rotklee gewonnen werden, begleiten sanft durch den Wechsel. Sie sind absolut hormonfrei und unterstützen das Wohlbefinden auf natürliche Weise. Soja ist in Asien ein Grundnahrungsmittel, es zählt zu den am besten untersuchten und sichersten Lebensmitteln.

Diese Sicherheit gilt auch für Isoflavone. Es gibt wohl nur wenige Pflanzenstoffe, die so detailliert untersucht wurden, zahlreiche Studien bestätigen die gute Verträglichkeit. Deswegen können Isoflavone über einen länge-

ren Zeitraum eingenommen werden.

Glücksbringer aus der Natur

Übergewicht, Heißhungerattacken, Schlafstörungen: Auch das können Auswirkungen der Wechseljahre sein. Griffonia, die afrikanische Schwarzbohne, ist Balsam für angespannte Nerven. Denn der wichtigste Inhaltsstoff aus den Samen der Pflanze, die in den Regenwäldern Westafrikas beheimatet ist, wird im Körper in Serotonin umgewandelt. Dieser Botenstoff des Glücks bestimmt Gefühlslage und Wohlbefinden. Er sorgt für gute Stimmung, kann die Konzentration sowie ein gesundes Schlafverhalten fördern und den Appetit zügeln.

Ebenfalls hilfreich wirkt Vitamin B6: Es fördert die körpereigene Produktion von Serotonin, trägt zu einer normalen Funktion des Nervensystems bei und reguliert die Hormontätigkeit.

NEU! ECA-MEDICAL

koromed®
Kapseln

Natürliche Thrombose-Vorbeugung!
Verhindert das Zusammenkleben der Blutplättchen

Für:

- Menschen, die bewusst auf ihre Gefäßgesundheit achten wollen
- Personen mit schlechter Durchblutung (Ältere, Übergewichtige, Diabetiker, Hypotoniker.)
- Personen mit erhöhten Cholesterinwerten (LDL) oder hohen Triglyceridwerten

• Fernreisende bei Flugreisen oder mehrstündigen Fahrten mit Auto oder Bus

• Berufstätige mit hauptsächlich sitzenden Tätigkeiten

• Bettlägerige (z.B. nach Operationen)

Mit dem patentierten, wissenschaftlich dokumentierten FRUITFLOW®-Tomatenkonzentrat.

Jetzt in der Apotheke!

FRUITFLOW® ist eine Marke unter Lizenz von DSM.

Heimatkunde-Lösung



Vandans